



Abb. 18:
Am Ende von Pilz-
exkursionen werden
die „Beutestücke“
aufgelegt und
bestimmt.

eine gelungene Veranstaltung an einem wirklich schönen Platz.

Am 22. September trafen sich rund dreißig Pilzfreunde in St. Lorenzen bei Ebene Reichenau. Durch die vorangegangene Kälteperiode gab es mit rund 60 Arten weitaus weniger Pilzfunde, als es für diese Zeit üblich ist. An bemerkenswerten Arten wurden der Elfenbeinröhrling (*Suillus placidus*) und der Zirbenröhrling (*Suillus plorans*) – beides Mykorrhizapilze ausschließlich der Zirbe – sowie der Üppige Träuschling (*Stropharia hornemannii*) gefunden.

Zur Jahrestagung im Oktober, die in Wildenstein stattfand, trafen sich rund 50 Teilnehmer. Großen Anklang fand der von OA Dr. Gabriele Wegscheider und Leopold Amlacher blendend präsentierte Vortrag über „Ursachen und Gefahren der Borreliose“. Das Thema ist für jeden Naturfreund und speziell für Pilzsammler von wesentlicher Bedeutung. In eindrucksvollen Lichtbildern zeigte im Anschluss daran Herbert Glöckler „Die bunte Farbenwelt der Pilze“. Selbst versierte Pilzkenner waren über die Farbenvielfalt und Farbenpracht, die Pilze bieten können, erstaunt. Die anschließende Exkursion war allerdings durch extreme Kälte und Schneeschauer stark beeinträchtigt. Immerhin konnten trotz widrigster Umstände an die 100 Pilze gefunden und bestimmt werden. Erwähnenswert sind der Violette Korkstacheling (*Bankera violescens*) und Isabellrötlicher Schneckling (*Hygrophorus poetarum*), beides auch farblich interessante, seltene Pilze.

Allgemein kann zum Pilzjahr 2007 gesagt werden, dass es eher mager war. Eierschwammerl gab es zwar ab Juni genügend, Herrenpilze waren aber nur in bestimmten Gebieten häufig und da erst ab Mitte September. Häufige Pilzarten, wie der geschmacklich hochwertige Flockenstielige Hexenröhrling, der Brätling, der Echte Reizker oder der Grünfeldrige Täubling waren nur ganz vereinzelt anzutreffen – es war einfach zu trocken. Vielleicht fehlte auch die für das Pilzwachstum wichtige Bodendurchfeuchtung im Frühjahr, bedingt durch den schneearmen Winter.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern der Fachgruppe für die rege Teilnahme und die Unterstützung bei den Exkursionen und hoffe auf dieselbe Begeisterung in den kommenden Jahren.

Herbert Pötz

BERICHT DER FACHGRUPPE ORNITHOLOGIE 2007

So wie jedes Jahr waren alle auf das erste Großereignis „Internationale Wasservogelzählung“ vorbereitet. In gewohnt professioneller Manier wurde diese Veranstaltung von Werner Petutschnig und Siegfried Wagner organisiert. Am 14. Jänner war es dann soweit; ohne die Hilfe von 45 Mitarbeitern wäre aber ein fast generalstabsmäßiges Projekt nicht durchführbar gewesen. Viele Seen, die in normalen Wintern eine Eisdecke aufweisen, waren am Tag der Wasservogelzählung Mitte Januar bei +17 °C eisfrei. Witterungsbedingt verteilten sich die Wasservögel auf viele Gewässer und waren nicht vollständig erfassbar. So blieb das Er-

gebnis mit 13.158 Individuen deutlich unter den Werten der letzten Jahre. Zu den bemerkenswerten Beobachtungen im Zuge der Zählung gehörten ein Großer Brachvogel bei Selkach und insgesamt 16 Prachtaucher an den großen Seen.

Bedingt durch die enge Kooperation mit der Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich, Landesgruppe Kärnten, wurden alle Exkursionen und die Montagsveranstaltungen gemeinsam durchgeführt. Am Beginn der Frühjahrsexkursion stand die alljährliche Busexkursion am 31. März 2007 unter der Führung von Kurt Buschenreiter und Josef Feldner in die Lagune des ehemaligen Fischerdorfchens Grado und zum Naturschutzgebiet an der Isonzomündung, Isola della Cona. Wie schon fast jedes Jahr nahmen auch diesmal etliche Vogelkundler aus der Steiermark teil. Vor Ort wurden wir vom Direktor des Naturschutzgebietes, Fabio Perco, geführt. Dank seiner Hilfe war es dann auch möglich, den schon seit etlicher Zeit dort verweilenden Küstenreiherr unter optimalen Lichtverhältnissen aus nächster Nähe zu beobachten. Zu den anderen Höhepunkten der Exkursion zählten die zahlreichen Gänse, Entenvögel und Limikolen mit einer Nordamerikanischen Krickente, Teichwasserläufer und Austernfischer, um nur einige zu nennen. Den Ausklang fand die gelungene Exkursion dann bei einem üppigen Mahl in der Taverne La Colombara.

Am 28. April nahmen rund 20 Teilnehmer an der vogelkundlichen Wanderung am Völkermarkter Stausee unter der Führung von Werner Petutschnig teil. Bei herrlichem Wetter konnte eine Vielzahl von Wasservögeln beobachtet werden – in Summe wurden 53 Arten festgestellt. Den Höhepunkt der Exkursion stellte die Beobachtung eines Nachtreihers dar.

„Morgenstund hat Gold im Mund“ – so musste man am 1. Mai schon früh aus dem Bett, um rechtzeitig bei der Vogelstimmen-Exkursion, geführt durch Josef Feldner, im Naturschutzgebiet Ossiacher See Westbucht zu sein. Rund 10 Teilnehmer ließen sich von der um 6 Uhr am Morgen angesetzten Führung nicht abschrecken, nur leider war es bedingt durch einen Kaltlufteinbruch recht frostig und der Gesang war eher dürrig. Es konnten aber trotzdem etliche Vogelarten, wie Gartenbaumläufer, Birkenzeisig, Hänfling, ein Roter Milan von der Adlerwarte Landskron sowie bereits flügge Haubentaucher im nahen Laichschongebiet beobachtet werden.

Einen Höhepunkt im Frühjahrsprogramm bildete die Exkursion in den Nationalpark Hortobágy in Ostungarn unter der Führung von Rudolf Triebel und Werner Petutschnig. Rechtzeitig in der Früh starteten 29 Teilnehmer in Klagenfurt Richtung Ungarn. Nach einer Mittagspause in Vezprem ging es dann weiter in die Hortobágy-Pušta, wo wir ein

Abb. 19:
Impression aus dem
Naturschutzgebiet
Isola della Cona an
der Isonzomündung.





Abb. 20:
TeilnehmerInnen
beim ersten Raptor
Migration Camp
bei Stoßau
(Arnoldstein).

sehr gutes Quartier bezogen. Am nächsten Morgen trafen wir den ungarischen Ornithologen und Greifvogelspezialisten János Világosi, der uns für die nächsten drei Tage begleitete. Am Morgen fuhren wir in das nahe gelegene Teichgebiet Kondas, wo wir mit einer Schmalspurbahn zu Beobachtungsständen fuhren. Allgegenwärtig waren die Grau- und Purpurreiher im Schilf, in der Ferne zeigte sich ein Seeadler, den wir dann auch näher beobachten konnten. Über den Teichen schwebten die Weißflügel-, Trauer- und Weißbartseeschwalben und

im Schilf sangen die Blaukehlchen. Am Nachmittag machten wir eine kleine Exkursion in die Pußta, wo sich der Schwarzstirnwürger von der besten Seite zeigte. Auf der Rückfahrt besuchten wir eine Kolonie von Rotfußfalken, die in Nistkästen brüteten. In den Holunderbüschen unter den Bäumen blinzelten ein paar junge Waldohreulen in die Objektive der Fotografen. Am nächsten Morgen fuhren wir in die Nagyiván-Pußta, wo wir von Dr. Gábor Kovács geführt wurden. Von einem etwas erhöhten Aussichtspunkt konnten wir zuerst in großer Entfernung balzende Großtrappen und dann zufällig auch aus etwas näherer Distanz einen alten Trappen-Hahn ausgiebig beobachten. Nach einiger Zeit zeigte sich eine Wiesenweihe, die in diesem Gebiet brütete. Anschließend ging es gerade rechtzeitig am späten Morgen in den Nordteil des Nationalparks zum Greifvogel beobachten. Schon relativ bald zeigte sich in sehr gutem Licht ein Adlerbussard und Sakerfalken. Auffällig waren die allgegenwärtigen Silberreiher, deren Zahl im letzten Jahrzehnt deutlich zugenommen hat. Nach einem sehr guten Fischessen an der Theiß brachte auch die Nachmittagsexkursion einige schöne Beobachtungsstunden. Zum Abschluss machten wir am Sonntagmorgen eine Bootsexkursion auf der Theiß mit einer Wanderung durch ein Auwald- und Schilfgebiet, wo der Drosselrohrsänger nicht zu übersehen, geschweige denn zu überhören war. In Summe konnten 141 Arten festgestellt werden.

Zum Ausklang des Sommerprogramms wurde dann an den beiden Wochenenden vom 25. August und 1. September der sichtbare Tagzug von Greifvögeln durch Kärnten erfasst. Gleichzeitig fand das vom Geschäftsführer von BirdLife Kärnten, Remo Probst, organisierte erste Raptor Migration Camp bei Stoßau bei Arnoldstein statt. Diese Veranstaltung wurde vom Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten großzügig unterstützt. Es konnten über 3000 Wespenbussarde beobachtet werden. Daneben gab es noch etliche Raritäten, die während dieser Zeit gesehen wurden. So konnten eine Falkenraubmöwe, ein Zwergadler und eine Skua beobachtet werden, um nur einige Arten zu erwähnen. Ausführlicheres kann man dann in den Vogelkundlichen Berichten in diesem Band nachlesen.

Die erste Herbstexkursion fand am 8. September in Föderlach statt. Als Folge eines nicht ganz idealen Wetters fand sich unter der Führung von Siegfried Wagner nur eine kleine Gruppe ein. Wenn ein Möwenspezialist eine Führung begleitet, kann man sich dieser schwierigen Gruppe intensiv widmen.

Die letzte Herbstexkursion führte am 6. Oktober nach Selkach. Nur wenige Teilnehmer fanden sich an diesem verregneten Tag ein. Entsprechend dem Wetter blieb auch das Ergebnis unter den Erwartungen. Jedoch entschädigte uns eine gute Cremeschnitte in einem Kaffeehaus in St. Jakob – hier wurde auch die Zeit für ausgiebige Fachdiskussionen genutzt.

Den Abschluss bildete eine Exkursion zum Thema „Weihnachtliche Vogelzählung am Futterhaus“, wofür Helmut Kräuter verantwortlich zeichnete. Der Erfolg gab ihm Recht, denn diese Aktivität fand einen ausgesprochen regen Zulauf mit gut 180 BeobachterInnen.

Das Veranstaltungsprogramm unserer Monatstreffen bot wiederum ein reiches Spektrum an Vorträgen:

- ein spannendes Rätselvogelquiz (Peter Rass)
- ein Vogelstimmenquiz (Josef Feldner)
- Berichte zu Tätigkeiten der Avifaunistischen Kommission Österreichs (Peter Rass)
- einen Vortrag zum Verpaarungssystem bei Vögeln (Remo Probst)
- Reiseeindrücke aus Venezuela (Peter Wiedner)
- Vortrag zur Gestaltung von Sekundärlebensräumen an Hand der Draustauseen (Jürgen Petutschnig)
- Neuigkeiten aus der vogelkundlichen Literatur (Josef Feldner)

Darüber hinaus wurden auch wieder zwei vogelkundliche Rundbriefe mit den aktuellsten Geschehnissen an die Mitglieder verteilt.

Den alljährlichen Abschluss fand das Vereinsleben mit der Fachgruppen-tagung Ornithologie, die mit BirdLife Kärnten gemeinsam ausgerichtet wurde. Wie schon im Jahr davor fand auch heuer die Tagung wieder im Vortragssaal des Landesmuseums für Kärnten statt. Mit an die 100 Teilnehmer war der Vortragssaal wieder einmal gut gefüllt. Eingangs wurde vom Fachgruppenleiter anhand einer Powerpoint-Präsentation eine Rückschau auf das vergangene Vereinsjahr gezeigt, dabei wurden die Höhepunkte der vogelkundlichen Beobachtungen aus dem abgelaufenen Jahr präsentiert. Anschließend zeigte das Urgestein der Kärntner Ornithologen, Jakob Zmöltnig, seine und von anderen photographisch interessierten Vogelkundlern im Jahr 2007 gemachte Ausbeute. Wie immer eine Augenweide! Anschließend hielt der Wildbiologe Hubert Zeiler einen Vortrag über die Zusammenhänge des Birkwild-Vorkommens und der Errichtung von Windkraftanlagen im Berggebiet bei Oberzeiring. In dramatischer Weise brach in Folge der Errichtung dieser Anlage ein bedeutender Balzplatz in Laufe von einigen Jahren fast komplett zusammen. Nach einer Kaffeepause, die zum reichhaltigen Gedankenaustausch genutzt wurde und die wie immer von unserer umsichtigen Vereinssekretärin Ingrid Wiedner mit hilfreicher Unterstützung von Carmen Buschenreiter bestritten wurde, konnte das Programm mit einem Vortrag von Ernst Albegger über eine Reise nach Israel abgeschlossen werden. Der gemütliche Teil der Tagung fand seinen Ausklang in der Hirter Botschaft, wo noch über das eine oder andere gefachsimpelt wurde.

J. Feldner & W. Petutschnig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [198_118](#)

Autor(en)/Author(s): Petutschnig Werner, Feldner Josef

Artikel/Article: [Bericht der Fachgruppe Ornithologie 2007 322-325](#)